

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Weitere Umgegend Berlins - (östliche Hälfte)

Albrecht, Emil

Berlin, 1910

21. Von Guben nach Sorau.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1642

nach Palzig. — In *Palzig* (1½ St. von *Lochow*, auf der Chaussee weiter) vor dem grofsartigen Schlosse des Herrn v. *Zastrow* ein älteres Denkmal (Kugeln auf Postament mit Inschrift).

Südl. von der Stadt führt die schattenlose *Grünberger Chaussee* nach ½ St. (vom Markt) an einem *Konzertgarten* (r.) und an Rest. *Kl. Weinberg* (l.) vorbei. 20 Min. weiter zweigt l. eine Strafse nach den Restaurants in den *Oberweinbergen* ab. — 6,5 km *Tschicherzig* (*Gasth. Grüner Baum*, **Gasth. z. Hoffnung*, beide z. Ü.; Omnibus 2mal für 40 Pf.), Dorf mit 1350 Einw. an der *Oder*. Reger Schiffsverkehr (*Hafen*). Westl. davon dehnen sich die *Unterweinberge* (Rest. z. *Traube*, ¼ St.), östl. die *Oberweinberge* weithin aus, beide zur Stadt gehörig; in letzteren die Rest. *Hellwig* ¼ St., *Tschammerhof* (Aussicht) 25 Min., *Kärgers Ruh* 40 Min. von der Kirche; zwischen diesen beiden der Einfluß der *Faulen Obra* in die *Oder*. Besonders die *Oberweinberge* werden viel als Sommerfrische benutzt. Von der *Oderbrücke* bei *Tschicherzig* schöner Blick auf den Ort. Weiter durch den *Grünberger Oderwald* nach *Rothenburg* s. S. 144.

Von *Züllichau* Eisenbahn nach *Bentschen* und nach *Wollstein*. Eine Bahn ist geplant nach *Schwiebus* sowie über *Tschicherzig* und *Trebschen* nach *Kontopp*.

21. Von Guben nach Sorau.

54 km (Fortsetzung der *Schlesischen Bahn*, S. 137) in 1—2 St. für 2,60. 1,70 (Schnellzug 3,10. 1,95) *M.* — Fahrpreise von *Berlin* (Bhf. *Friedrichstr.*) nach *Sorau* 8,30. 5,50 (10,30. 6,50) *M.*; ebenso vom *Görlitzer Bhf.* über *Cottbus*.

Die Bahn geht unter der *Cottbuser Bahn* hindurch, dann über die *Neifse*. 10 km *Amtitz*; ö. Dorf *Stargardt* (gard = Burg), so genannt von dem nö. gelegenen *Burgwall* „*Alte Schanze*“.

½ St. südwestl. *Vettersfelde*, wo 1882 Teile einer vermutlich in den nordpontischen Kolonien (*Südrufsland*) im 6. Jahrh. vor Chr. angefertigten Prachtrüstung eines *Skythenhäuptlings* gefunden wurden (jetzt im *Alten Museum* in *Berlin*). — 40 Min. südöstl. *Amtitz* (*Gasth.*; *Schlofsbrauerei*) mit wunderlicher Kirche von 170; dabei das eigenartige Grabdenkmal eines Gutspächters *Köpstein* von 1810. Das Schloß des *Prinzen zu Schönaich-Carolath* (reichhaltige *Bibliothek*; wertvolles *Jugendporträt Friedrichs d. Gr.*) umschloß ein hübscher *Park* an der *Lubst* (Eintr. So. stets, wochentags nach Meldung beim *Obergärtner*); r. vom Schloß ein hierher versetzter *Postobelisk* von 1732. Durch einen Ausläufer des *Parkes* (vom Eingang beim *Obelisk* r., nach 5 Min. l.) gelangt man, zuletzt nahe der *Lubst*, in den *Gutshof* von *Starzeddel* (20 Min.), wo ursprünglich das *Neuzeller Kloster* (S. 136) gegründet worden sein soll; von der alten *Wallfahrtskirche* stammt der massige *Backsteinturm*. 25 Min. weiter südl. (*Chaussee*, dann *Fußweg* an der Westseite der Bahn) *Hst. Jefsnitz*.

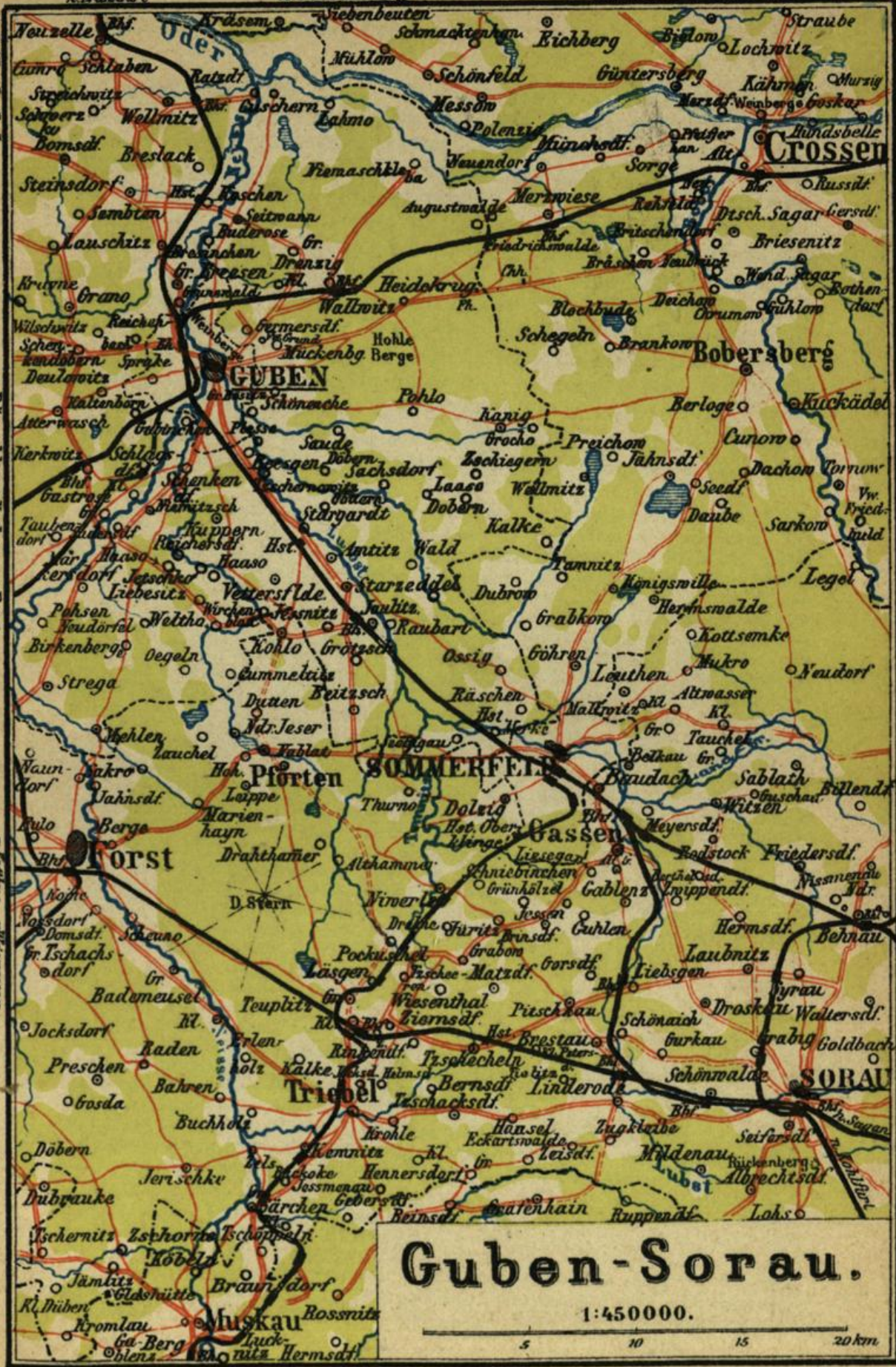
15 km *Jefsnitz* (*Lausitz*); 23 km *Merke*.

27 km *Sommerfeld* (*Bahnhof* 83 m). — *Gasth.*: *Hot. z. Post*, *Bahnhofstr.*; *Goldner Engel*, *Deutsches Haus*, *Grüner Baum*, am Markt. — Rest.: **Bahnhof*; **Ratskeller*; *Schützenhaus*; *Waldschlöfchen*; *Hedwigsgarten*. — *Konditorei*: *Homuth*, am Markt. — Post: *Bahnhofstr.* — Omnibus: nach *Bobersberg* s. S. 144.

! Sommerfeld, Stadt mit 11 857 Einw. im Kreise *Crossen* an der *Lubst*, mit vielen *Tuchfabriken*, gehört seit 1482

v. Schlabachthal
v. Bärenklau
v. Klobus
v. Klobus

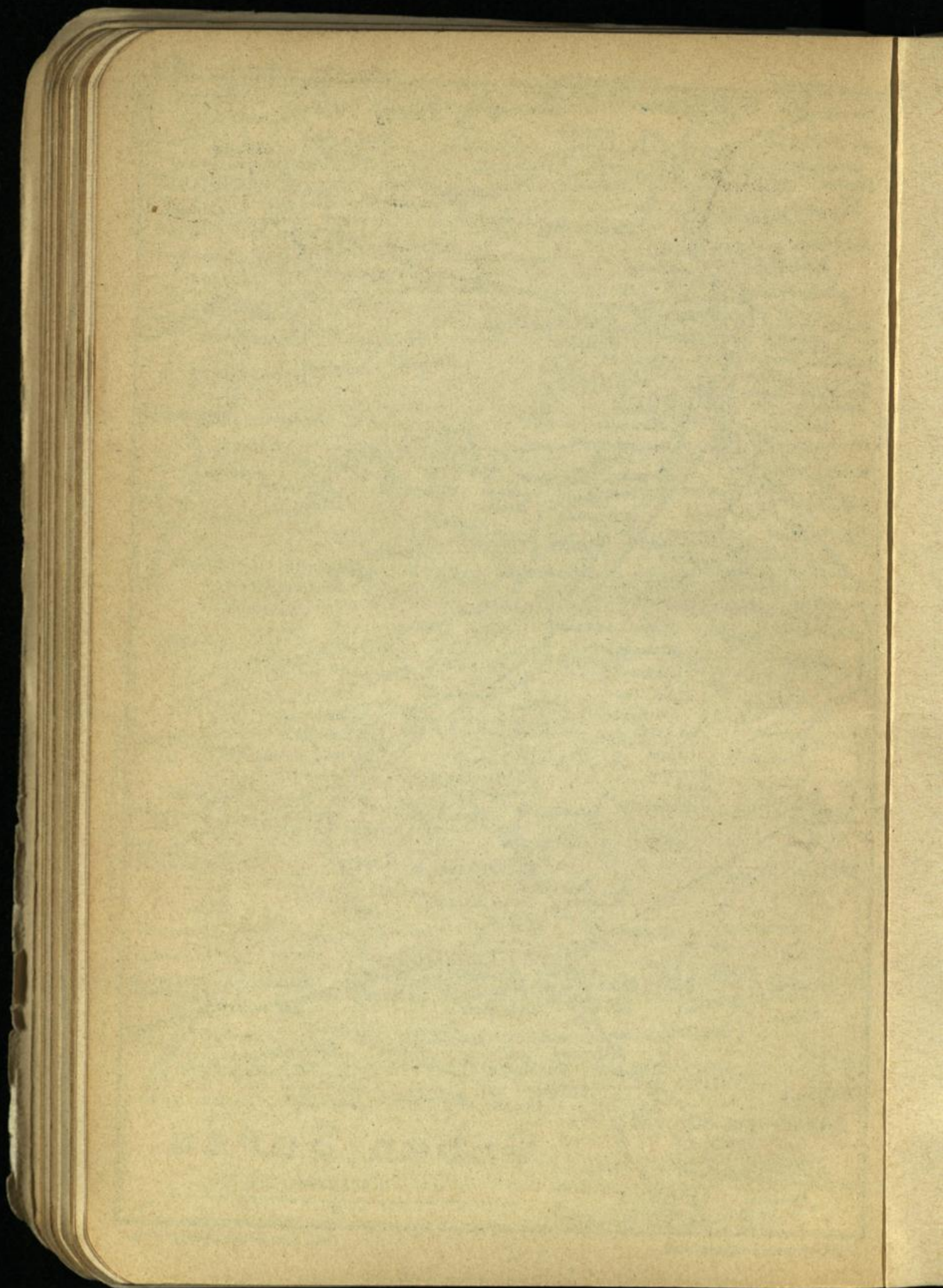
n. Füllschau
n. Fosen
n. Christianstadt
n. Sagan n. Christianstadt



Guben-Sorau.

1:450000.

5 10 15 20 km.



zu Brandenburg. Von der mittelalterlichen Befestigung haben sich nur noch sehr geringe Reste der Mauer erhalten sowie der *Büttelturm*, einst ein Teil des Sorauer Tores, den man durch die Bahnhofstraße erreicht. Nördl. davon das *Schloß* (Privatbesitz) mit Turm und älterem Torhaus; ö. am Markte die *Marienkirche*, ein 1499—1501 erweiterter Granitquaderbau mit reichem Netzgewölbe und Turm auf dem Ostgiebel, und das 1580 von dem Italiener Antoni erbaute *Rathaus*. Nö. vom Markte eine kgl. *Webeschule*; -- ö. weiterhin der **Stadtbusch*, ein ausgedehntes, schönes Laubgehölz (alte Eichen) mit Promenaden und *Rest. Waldschlöfchen*; — südl. das *Schützenhaus* und vor ihm das Kriegerdenkmal sowie eine Büste Wilhelms I. — Westl. vor der Stadt, in der Pfortener Straße, *Rest. Hedwigsgarten* (Hedwigsquelle) und der *Schlachthof*.

Östl. gelangt man am Südrande des *Stadtbusches* zu einer Brücke über die *Lubst* ($\frac{3}{4}$ St. vom Markte), da wo sich der *Landgraben* mit ihr vereinigt, kurz vor *Belkau*. Weiter angenehme Wanderung nach *Gassen* (60—80 Min.); jenseit der Brücke r. am Landgraben hin, nachher auf das andere Ufer und l. den Fahrweg zu einer Mühle, dann immer am Ostufer der schattigen *Lubst*, anfangs Fahrweg, später Fußweg zum ($\frac{3}{4}$ St.) Bahnviadukt; an der Flötherschen Fabrik vorbei zur (12 Min.) Stadt und l. in 20 Min. zum Bahnhof (S. 148).

Südöstl., jenseit der Breslauer und Muskauer Bahn, zweigt ein Weg (Tl.) l. von der Dolziger Straße ab, der bergan nach der *Friesenhöhe* (Rest.), mit schöner Fernsicht, führt (35 Min. vom Bahnviadukt). Daneben die *Bismarckhöhe* (Rest.); 20 Min. weiter das städt. *Forsthaus* (Erfr.), dicht bei der Hst. *Oberklinge* der Muskauer Bahn (s. unten).

Südwestl. über den Hügel, auf dem *Rest. Bergschlöfchen*, (kürzender Fußweg bald jenseit der Muskauer Bahn r.; oben schöner Rückblick), in $\frac{3}{4}$ St. nach *Dolzig* (Whs.). Im einfachen Herrenhause wurde als Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg am 22. Okt. 1858 die *Kaiserin Auguste Viktoria* geboren. Im Park führt r. von den Teichen der ‚letzte Gang‘ hinauf zur Grabstätte des kunstsinnigen Generals *Eduard Vogel von Falckenstein* (1797—1885), der das Fideikommiss von seiner Schenkung für den Mainfeldzug 1886 stiftete: künstliche Ruine; das Altarkreuz in der Nische von ihm selbst gefertigt. — Weiter nach Pforten ($\frac{23}{4}$ St.). Im Parke an der Niederung (r.) hin zum Ende, wo l. nahebei eine Quelle (5 Min. vom ‚letzten Gang‘), und etwas nach r. sogleich auf einen Fahrweg. Nach 20 Min., jenseit des Hochwaldes, wo beiderseits eine Niederung dicht herantritt, halbr. Fahrweg, alsbald ausgetretener Fußweg, eine Strecke sehr sandig, dann angenehm über ein Flüschen (jenseits r.) und durch Wald zu einem ($\frac{1}{2}$ St.) Fahrwege. Nach r. an *Thurno* (10 Min.; Schenke) vorbei und mit Wegw. ‚Beitzsch‘, zumeist durch Wald, zur ($\frac{1}{2}$ St.) Sommerfelder Chaussee gegenüber St. 32,2. Auf dieser noch 5,5 km bis *Pforten* (S. 184).

Von Sommerfeld nach Muskau, 43 km (Privatbahn; Sonntagskarten von allen Haltestellen nach Muskau; im Bahnhof, der durch einen Tunnel mit dem Hauptbahnhof verbunden ist, Erfr.). 2 km *Baudach* (Lausitz); 5 km *Oberklinge* (s. oben). Folgen *Niewerte* und *Läsgen*. In (20 km) *Teuplitz* (Bahnhof 123 m) wird die Linie Sorau-Cottbus der Staatsbahn (S. 184) überschritten; meist längerer Aufenthalt. — 22 km *Helmsdorf*. — 24 km *Triebel*, Städtchen mit kgl. Domäne (Angermanns Hot.; 1823 E.). Nahe dem Bahnhof (150,6 m) und von

ihm zu sehen der mittelalterliche Galgen (Untermuerung erhalten, statt des Gerüsts jetzt eine Linde). — Die Bahn steigt noch etwas und senkt sich dann, mehrere Braunkohlengruben berührend, über *Kemnitz*, (31 km) *Gr. Särchen* an der Neifse, den letzten Ort in Brandenburg (Kr. Sorau; S. 193), ferner *Tschöpel-Quolsdorf*, *Braunsdorf* und *Lugknitz*; zuletzt über die *Neifse* nach (43 km) *Muskau* (S. 190).

Bei Sommerfeld teilt sich die Schlesische Bahn. Beide Linien berühren zunächst

33 km **Gassen** (*Hot. Kronprinz; Brückners Gasth.*, mit Garten, am Bahnhof; Erfr. im Bahnhof), Landstadt mit 3845 Einw. Am Wege zur Stadt l. Promenade an der *Lubst*, r. eine Anhöhe mit *Welz' Rest*. Am Anfang der Stadt das ehem. *Schloß*, jetzt Rathaus. 20 Min. vom Bahnhof die große Maschinenfabrik vorm. *Flöther*. Zu Fuß nach *Sommerfeld* s. S. 147.

Die kürzere Linie erreicht dann über *Friedersdorf*, ferner (44 km) *Benau*, wo die Linie Sorau-Grünberg (S. 151) gekreuzt wird, *Reinswalde* und *Wellersdorf* die Grenze von Niederschlesien kurz vor

60 km **Sagan**. — *Gasth.: Deutsches Haus, *Weisser Löwe, Goldene Krone*, am Alten Ring: **Walfisch*, an der Kaiser-Wilhelm-Brücke; — einfacher: *Deutscher Kronprinz*, Bahnhofstr., u. *Goldener Stern*, Sprottauer Str. — *Bahnrest*. — Gartenlokale: *Flora, Germania*, nahe der Post; *Apolloaal*, beim Schloß. — Konditorei: **Rüdiger* (auch Rest.), Bahnhofstr. — Post: *Nizzaplatz*. — Bahnverbindung auch mit *Sorau* (Cottbus), *Kohlfurt*, *Liegnitz*, *Glogau* und *Neusalz*. — Droschke in die Stadt 50 Pf.

Sagan, Industriestadt am *Bober* mit 15073 Einw., ist Mittelpunkt des Kreises und der Standesherrschaft gleichen Namens, die einst ein Teil des Herzogtums Glogau war (bekannt besonders der Abenteuerer Hans II. von Sagan durch seine Kämpfe mit Brandenburg Ende des 15. Jahrh.), 1627–34 Wallenstein gehörte und 1786 von Herzog Biron von Kurland erworben wurde, dessen Urenkel, der Herzog von Sagan und Valençay, sie bis vor kurzem besaß. — Die Bahnhofstraße mit der Kaserne der reitenden Abteilung des Feldartilleriereg. v. Podbielski Nr. 5 endet nö. an der *Kaiser-Wilhelm-Brücke*. Diesseits das bronzene *Kaiser-Friedrich-Denkmal*, von Boué. Jenseits am *Nizzaplatz* das ehem. *Augustinerkloster* (jetzt Amtsgericht), ein umfangreicher Bau mit interessantem Hofe, und das neue *Kriegerdenkmal*. L. sieht man von hier den got. Turm der evang. *Gnadenkirche*, in deren Nähe sich das evang. *Lehrerseminar* befindet. Weiter durch die Sorauer Straße — l. davon die große kath. *Pfarrkirche* mit dickem Turm — zum Alten Ring (25 Min. vom Bahnhof; an Nr. 31 und 14 gute Renaissanceportale). Nördl. davon, am Ende der Keplerstraße (Nr. 28; Tafel), stand der Turm, von dem Kepler in Wallensteins Diensten 1628–30 Beobachtungen anstellte. Von hier r. an der kgl. *Strafanstalt* (für 450 Verbrecherinnen) und am kgl. kath. *Gymnasium* mit Kirche (ehem. Jesuitenkolleg) vorbei zum Ludwigsplatz. Nahebei das herzogl. *Schloß*, vollendet von Herzog Peter von Kurland, inmitten eines großen **Parkes* am *Bober*, der im wesentlichen von der als *Tayllerands Nichte* unter Napoleon I. einflussreichen Herzogin Dorothea († 1862) geschaffen wurde. Östl. neben dem Schlosse der hübsche *Schloßbrunnen*, von Troschel; sö. die *Orangerie*. Weiter ö., außerhalb des eigentlichen Parkes, das *Dorotheenstift* (Krankenhaus) nebst dem *Marienheim* (für Pensionäre und Sommerfrischler), begründet von der Herzogin Dorothea, sowie die gleichfalls von ihr umgestaltete, 1835 gestiftete *Kreuzkirche*; in dieser ein versteinertes Holzkreuz, das im 14. Jahrh. vom *Bober* ans Land geschwemmt wurde, und der Sarkophag der Herzogin.

Von der Boberbrücke beim Dorotheenstift gelangt man durch die prächtigen Anlagen der herzogl. **Kammerau* in $\frac{1}{2}$ St. bis dicht an den Bahnhof. — Am Ende der Gartenstraße das neue städt. *Krankenhaus*. Auf dem Burgberge der *Bismarckturm*; unterhalb desselben das herzogl. Vergnügungslokal *Belaria* mit schönem Park.

An der älteren Kohlfurter Linie folgt (40 km) *Liebsgen* und (48 km) *Schönwalde*, auch Haltestelle der Linie Sorau-Cottbus (S. 184).

54 km **Sorau** (Bahnhof 82 m). — Gasth.: *Hot. Brose*, *Hot. Längner*, am Bahnhof; — **Finkes Hot.*, 20 Z. mit 24 B. zu 2 M., F. 75 Pf., M. 2 M. m. Wzg., sonst $1\frac{1}{2}$ M.; *Goldner Stern*, 20 Z. mit 30 B. zu $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ M., F. 75 Pf.; M. 2 u. $1\frac{1}{2}$ M., P. $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ M.; *Deutsches Haus*: alle am Markt. — Rest.: *Bahnhof*; *Gerichtslaube*, beim Schloß; *Reimann*, *Friedrichstr.* — Gartenlokale: *Logenrest.*, *Poststr.*; *Kronenburg*, *Obere Schloßstr.*; *Weinberg*, n. vom Schloß. — Konditorei: *Sommer*, *Wilhelmsplatz 5*. — Post: am Bahnhof. — Bahnverbindung: nach *Cottbus* und *Sagan* (14 km) nördl., nach *Frankfurt* und *Kohlfurt* südl. Bahnsteig. Sonntagskarten nach *Sagan* und *Görlitz*.

Sorau, Kreisstadt und Hauptort der ehem. Standesherrschaft Sorau und Triebel (S. 147), die 1558—1765 den Grafen v. Promnitz gehörte, dann an die sächsische, 1815 an die preussische Krone kam, zählt 16 262 Einw. und treibt bedeutende Textilindustrie.

L. vom Bahnausgange durch die Bahnhofstraße zum Wilhelmsplatz und weiter r. durch die Oberstraße zum Markte mit dem Rathaus (10 Min. vom Bahnhof). R. abseits bleibt die 1728 erneuerte *Klosterkirche* des ehem. Franziskanerklosters, das nach dem Brande von 1549 zum Oberhospital eingerichtet wurde. Das nw. vom Markte gelegene umfangreiche **Schloß**, dessen neuerer Teil mit der Fassade 1616 erbaut wurde (bemerkenswert am Nebengebäude l. ein Rest von Sgraffittodekoration), enthält u. a. das Landratsamt, das Amtsgericht, eine kath. Kirche und (im 2. Stock des Nordflügels) die *Altertumssammlung* des Sorauer Geschichtsvereins (Eintr. So. 11—12 sonst nach Meldung bei Herrn Kästner, *Niederstr. 45*). An der Straße geradeaus hinter dem Schlosse der ehem. *Weinberg* (Rest.), der beim Winzerhäuschen einen Überblick über die Stadt bietet; daneben auf einem Friedhofe die kleine *Petrikirche*, angeblich das älteste Gotteshaus der Gegend. Schon vor dem Weinberge gelangt man l. zur *Webeschule* („höhere Fachschule für Textilindustrie“, für Leinenindustrie einzig in Preußen); — hinter ihm r. zum großen Gebäudekomplex der *Landesirrenanstalt*.

Östl. vom Markte erhebt sich die **Hauptkirche**, ein got. Bau aus dem Ende des 14. Jahrh., mit Nischengiebel und einem später dem Chor angefügten Turm; die Apsis wurde vor einigen Jahren von Prof. Heil mit Fresken ausgemalt; l. vom Chor die Kapelle der Grafen v. Prom-

nitz, darunter ihre Gruft. In der Kirche u. a. ein Epitaph eines Herrn v. Knobelsdorff, zwei kostbare Kelche und eine große Hostienbüchse. Südl. von der Kirche nahe dem Chor der *Glockenturm*; nördl. (Durchgang) ein Rest der *Stadtmauer* und der *Niederturm* an der vom Markte kommenden Niederstrafse. Vor dem ehem. Tore hierselbst l. Anlagen mit den *Büsten Bismarcks* und *Moltkes* aus Marmor; — halbr. steigt eine Strafse durch den *Alten Stadtkirchhof* mit alter Begräbniskapelle (schöner Rückblick auf die Turmgruppe) zur Halbauer Chaussee an; — r. führt die Lindenstrafse mit dem Kriegerdenkmal und dem 1560 gegründeten kgl. *Gymnasium* zur *Promenade*. An ihr seit 1901 über einem Brunnen das *Doppelstandbild Wilhelms I.* und *Friedrichs III.* aus Bronze, von Wefing. Die Promenade endet bei einem bastionartigen Vorsprunge der Stadtmauer ganz nahe der Klosterkirche (S. 149). — 40 Min. ö. vom Markte, unweit der Chaussee nach Sagan, das besuchte Vergnügungsort *Hermanns Bleiche*.

Südl. von Sorau liegt, einen Teil des *Lausitzer Grenzwalles* bedeckend, der kgl. **Sorauer Wald*, mit schönem, gemischtem Bestande. — 1. Vom Bahnhof direkt nach Lohs (80 Min.). Vom Bahnausgang r. die Seifersdorfer Strafse unter der Bahn hindurch nach *Seifersdorf* 3111 E.); gegen Ende, Ecke der Sorauer- und Dorfstr., halbl. Steig, bald Fahrweg zu einem Pflasterwege, der zum ($\frac{3}{4}$ St.) Anfang des Waldes bringt beim *Rest. Grüner Wald* und *Fh. Sorauer Wald*. Die Strafse (,Ober-Lohsweg') läßt nach $\frac{1}{4}$ St. l. abseits (5 Min.) den *Rückenberg*, den höchsten Punkt der Provinz (223 m), aber ohne Aussicht, und erreicht dann nach 20 Min. *Rest. Waldesheim* (7 Z., P. 3—4 M.), am Anfang von *Lohs*, $\frac{1}{2}$ St. von Hst. *Kunzendorf* der Kohlfurter Bahn entfernt. — 2. Von der Stadt direkt nach Lohs ($\frac{1}{2}$ St.). Durch den Alten Stadtkirchhof (s. oben) auf die Halbauer Chaussee (Promenade) und über die Saganer und Kohlfurter Bahn, zuletzt r. ab zum (25 Min.) *Rest. Rautenkranz* und zum (7 Min.) Anfang des Waldes. Hier l. die Strafse (,Nieder-Lohsweg') — der ,Privatweg' r. führt unterhalb des *Waldschlosses*, einer hübsch gelegenen Privatbesitzung (früher Lusthaus der Grafen v. Promnitz), vorbei und kommt alsbald wieder an die Strafse — in Windungen am *Zeisigberg* (r.) vorüber, weiterhin durch mäfsigen Wald an den (1 St.) ,Ober-Lohsweg' gegenüber dem *Waldesheim*. — 3. Vom Rautenkranz zum *Blockhaus* (1 St.) und weiter nach Lohs (18 Min.). Vom ,Nieder-Lohsweg' nach 20 Min. (vom Anfang des Waldes) bei St. 44. 47 r. ab ohne Wegweiser; nach 12 Min. an einen vom Fh. Sorauer Wald kommenden Pflasterweg. 2 Min. weiter bei St. 38. 39. 44. 45 entweder r. Fahrweg (Wegw.) zur (10 Min.) *Euterpe*, einem mit Bänken und Tischen versehenen Tanzplatz in einem von Buchen ausgefüllten Talkessel, dann in derselben Richtung Fußweg im Gestell bergauf und oben l. sofort zum (10 Min.) *Blockhaus* oder *Aussichtsturm*, mit Blick nach der Stadt und dem Gebirge von der Schneekoppe bis zur Landkrone; — oder gleichfalls recht angenehm den bisherigen Weg weiter und bald r. den ,Blockhausweg', der nach 20 Min. unterhalb des *Blockhauses* (r.) vorbeigeht und dann in 8 Min. (nach 2 Min. l. kürzender Weg durch niedrigeren Wald) an den ,Ober-Lohsweg' bringt, 10 Min. nördl. vom *Waldesheim*. — 4. Vom Grünen Wald zum *Blockhaus* ($\frac{3}{4}$ St.). Vom ,Ober-Lohsweg' nach 10 Min. (jenseit der Brücke) l.

ab Fußweg zum (8 Min.) kleinen Burgwall *Raubschloß*; etwas vorher r. im Grunde der sogen. *Frauenring*, von hier südl. Gestell (nach 5 Min. etwas r. durch die Buchen; Wegw.) bergauf und -ab über die *Sängerhalle* in 25 Min. an die Westseite des *Blockhauses*. — 5. Vom *Grünen Wald* nach dem *Rautenkranz* (1 St.). Vom *Oberlohsweg* nach 8 Min. l. ab den *Todestalweg* unterhalb des *Raubschlosses* (r.) vorbei, immer durch hohen Nadelwald (mehrfach Wegw.), nach 25 Min. l. ab und unterhalb des *Waldschlosses* (r.) vorüber zum (1/4 St.) *Privatweg*, 1 Min. vor dem Ende des Waldes.

Von Sorau nach Christianstadt, 23 km Eisenbahn über *Benau* (13 km; S. 148). Das am *Bober* gelegene Städtchen *Christianstadt* (*Weißes Rofs*; *Goldner Stern*; 1783 E.) hat ein *Kaiser-Wilhelm-Denkmal* von Brütt. — Jenseit des Flusses, der hier die Grenze gegen Schlesien bildet, l. sogleich das Elektrizitätswerk für die 27 km entfernte Stadt *Grünberg*, eins der größten in Preußen, das auch viele Häuser von Chr. mit Licht versorgt. Weiterhin auf der Höhe des Städtchen *Naumburg a. B.* (*Gasth. z. Hirsch*; 895 E.), Haltestelle der Bahn nach *Grünberg*, einst mit *Augustinerkloster*, jetzt mit schwefelhaltiger Quelle und Bad; vom Kirchhofe umfassende Aussicht auf das *Bobertal*; südl. vereinigt sich mit diesem das besuchte *Briesnitztal*. Nö. im Walde ein Denkstein für den schwed. Gesandten *Baron v. Sinclay*, der am 17. Juni 1739 hier von Russen ermordet wurde.

Von Sorau nach Cottbus s. S. 183.

22. Von Frankfurt nach Cottbus.

73 km in 1 3/4 St. für 3,50. 2,30 M. Sonntagskarten nach *Müllrose* 95 u. 65 Pf. (auch für *Finkenherd* gültig); nach *Grunow* 1,60 u. 1,05 M. Vgl. die Karte S. 146.

Die *Grosenhainer Bahn* überschreitet die *Posener* und die *Schlesische Bahn* und geht vielfach durch öden Nadelwald. Über den *Friedrich-Wilhelms-Kanal* (S. 134) kurz vor 14 km *Müllrose* (Erfr.; *Gasth.* mit schattigem Garten am Bahnhof). Das Städtchen (**Prinz von Preußen*; 2500 E.), vom 15.—17. Jahrh. im Besitz der Familie v. *Burgsdorff*, liegt 1/4 St. w. zwischen dem *Kleinen* und *Grosen See* (auf letzterem Rundfahrten mit Motor, 25 Pf.); bedeutendes Mühlenwerk; Kriegerdenkmal (stürmender Landwehrmann mit Fahne) von *Sperling*. 1431 wurden die *Hussiten* von den *Frankfurtern* bei *M.* geschlagen. Etwa 1 St. sw., l. von der *Beeskower Chaussee*, in der *Müllroser Stadforst* auf den *Ziegeleibergen* eine *Lungenheilstätte* der *Kaufmannskasse Berlin*. — Über *Neuhaus* nach *Briesen* und *Berkenbrück* s. S. 111.

Nach *Finkenherd* (2 3/4 St.). 3 Min. n. vom Bahnhof über die Bahn geradeaus die schattige Promenade im Gehölz zum (1/4 St.) Südende von *Kaisermühl*, dann in derselben Richtung am Waldrande (meist Steig) zum (1/2 St.) *Oder-Spree-Kanal*, der etwas nw. bei *Schlaubehammer* sich mit dem *Friedrich-Wilhelms-Kanal* vereinigt. Jenseits r. (*Lindow*) und bald l. neben dem Walde hin (r. in ihm Fußweg), immer unweit des letztgenannten Kanals, an der kleinen Sommerfrische *Mühle Hammerfort* (l. abseits) vorüber nach dem *Krongut Weisenspring* (1/2 St.; Rest.; gleichfalls Sommerfrische). Ohne Schatten nach *Ober-Lindow* (25 Min.; vor der Schule eine mächtige Linde). Jenseit des Kanals (kurz vorher eine Gastwirtschaft) in *Untér-Lindow*